

4a **KOMMUNIKATION** Welche Redemittel passen? Ordnen Sie zu. → KB 1

Werden die Menschen
in Zukunft auch auf
dem Mars leben?



(a) ... das irgendwann
Realität sein wird.
Die Frage ist nur, wann.

(b) ... das möglich ist.
Die Frage ist auch, ob es
überhaupt nötig sein wird.

- (1 ...) Ich bin mir ziemlich sicher, dass ... (4 ...) Ich bin der festen Überzeugung, dass ...
(2 ...) Niemand kann doch ernsthaft glauben, dass ... (5 ...) Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass ...
(3 ...) Ich bin keineswegs davon überzeugt, dass ... (6 ...) Es glaubt doch wohl niemand wirklich, dass ...

Vielfalt B 2.2 ab Seite KB 34

GRAMMATIK Was passt noch? Ordnen Sie zu.

eventuell | fast sicher | möglicherweise | sehr sicher | wie es scheint | zweifellos

1. absolut sicher auf jeden Fall ohne Zweifel

2. ganz sicher mit Sicherheit

3. so gut wie sicher ziemlich sicher

4. wahrscheinlich voraussichtlich vermutlich so wie es aussieht

5. möglich es kann sein es ist denkbar

6. vielleicht

GRAMMATIK Lesen Sie den Tipp unten, die Schlagzeile und die Aussagen dazu. In welchen Sätzen drückt das Modalverb eine Vermutung aus (= subjektive Bedeutung)? Markieren Sie. → KB 6

Sängerin Marlene Steiner:

„Ich bin die glücklichste
Frau der Welt!“



- ① Das kann nur heißen, dass sie verliebt ist. Da bin ich sehr sicher.
- ② Das freut mich für sie. Ich kann leider nicht behaupten, dass ich so glücklich bin.
- ③ Ich muss zugeben: Das interessiert mich überhaupt nicht.
- ④ Ich bin absolut sicher: Sie muss etwas Besonderes erlebt haben, wenn sie so etwas sagt.
- ⑤ Dazu müsste es irgendwo einen Post von ihr geben. Da bin ich ziemlich sicher.
- ⑥ Sie dürfte einen neuen Job haben. Wahrscheinlich eine neue Fernsehshow.
- ⑦ Dürfte ich euch bitten, mir zu verraten, wer diese Marlene Steiner überhaupt ist?
- ⑧ Sie könnte das auch nur so gesagt haben, um in die Zeitung zu kommen. Das halte ich für möglich.
- ⑨ Ihr könntet einfach den Artikel lesen. Dann wisst ihr, warum sie das gesagt hat.

Mit den Modalverben *können*, *dürfen*, *müssen* kann man eine Vermutung ausdrücken (= subjektiver Gebrauch). Sie drücken dann aus, für wie sicher, wahrscheinlich oder möglich man etwas hält.

Vielfalt B 2

Möglichkeiten Vermutungen auszudrücken:

- **Adverbien:** *Vielleicht/Möglicherweise/Wahrscheinlich/Sicherlich* wird Chinesisch in ein paar Jahren Weltsprache Nummer eins.
- **Verben:** *Ich vermute/glaube/denke*, dass Chinesisch in ein paar Jahren Weltsprache Nummer eins wird.
- **Feste Wendungen:** *Es ist denkbar/Es ist möglich/Ich kann mir vorstellen/Vieles spricht dafür/Ich bin mir sicher*, dass Chinesisch in ein paar Jahren Weltsprache Nummer eins wird.
- **Modalverben:** Chinesisch *kann/könnte/dürfte/wird* Weltsprache Nummer eins werden.

Die Modalverben *können/könnten* (K II), *dürften* (K II) und *müssen/müssten* (K II) und das Verb *werden* können auch eine Vermutung ausdrücken.

Der Gebrauch der Modalverben kann dabei einen unterschiedlichen Sicherheitsgrad ausdrücken.

Modalverb	Synonyme Wendungen
Der Mann <i>kann/könnte</i> aus der Türkei kommen.	möglicherweise – vielleicht – eventuell – es besteht die Möglichkeit – ich halte es für möglich – es ist denkbar
Der Stein <i>dürfte/wird</i> rund 100.000 Euro wert sein.	vermutlich – wahrscheinlich – es sieht danach aus – ich nehme an – ich glaube – ich schätze
Das neue Produkt <i>müsste</i> sich gut verkaufen.	höchstwahrscheinlich – sehr wahrscheinlich – es spricht vieles dafür – die Wahrscheinlichkeit ist groß
Die Frau da drüben <i>muss</i> Claudia Schiffer sein!	zweifellos – sicher – ganz bestimmt – ich bin davon überzeugt – für mich steht fest
Er <i>kann</i> diesen Kampf <i>nicht</i> gewinnen.	sicher nicht – es ist ausgeschlossen – für mich ist unvorstellbar

Zeitformen

Gegenwart: Wo ist Herr Gruber?

Er *kann/könnte/wird/dürfte/muss/kann nicht* in seinem Büro sein.

Vergangenheit: Wo war Herr Gruber gestern zwischen 10:00 und 13:00 Uhr?

Er *kann/könnte/wird/dürfte/müsste/muss/kann nicht* in seinem Büro gewesen sein.

4.1.2 Können, dürfen, müssen

Mit den Modalverben *können*, *dürfen*, *müssen* drückt man aus, für wie möglich, wahrscheinlich oder sicher man etwas hält.

Man verwendet dafür die Modalverben *können*, *dürfen* und *müssen* im Konjunktiv II (*könnte*, *dürfte*, *müsste*) sowie die Modalverben *können* und *müssen* im Indikativ (*kann*, *muss*).

	Bedeutung	Beispiel	Alternativen
können (im Konjunktiv II)	Das ist möglich.	Könnte dieser Satz stimmen?	Stimmt dieser Satz <i>vielleicht</i> / <i>möglicherweise</i> ?
dürfen (im Konjunktiv II)	Das ist wahrscheinlich.	Fotos vom Klopapierkauf dürften selten sein.	Fotos vom Klopapierkauf sind <i>vermutlich</i> / <i>wahrscheinlich</i> / <i>wohl</i> selten.
dürfen (im Konjunktiv II) + kein / nicht	Das ist fast sicher.	Das dürfte doch kein Problem sein.	Das ist <i>höchstwahrscheinlich</i> / <i>sehr wahrscheinlich</i> / <i>sicherlich</i> kein Problem.
müssen (im Konjunktiv II)		Ich müsste das leicht hinkriegen.	Ich kriege das <i>höchstwahrscheinlich</i> / <i>sehr wahrscheinlich</i> / <i>sicherlich</i> hin.
können + nur	Das ist (sehr) sicher.	Dieser Zustand kann nur schrecklich sein!	Dieser Zustand ist <i>bestimmt</i> / <i>sicher</i> / <i>mit Sicherheit</i> schrecklich!
können + nicht / kein		Bei den Posts kann es sich nicht um das wahre Leben handeln!	Bei den Posts handelt es sich <i>bestimmt</i> / <i>sicher</i> / <i>mit Sicherheit</i> nicht um das wahre Leben!
müssen		So ein Leben muss toll sein!	So ein Leben ist <i>bestimmt</i> / <i>sicher</i> / <i>mit Sicherheit</i> toll!

3 GRAMMATIK Welche Bedeutung haben die *kursiven Modalverben*?
Ordnen Sie die Sätze zu.

- (a) Es ist verboten. (b) Es ist nicht notwendig. (c) Es ist notwendig. (d) Man ist dazu aufgefordert.
(e) Es ist erlaubt. (f) Sie wünschen es sich. (g) Es ist nicht möglich.

1. EU-Bürger *dürfen* ohne Visum nach Deutschland / Österreich reisen. (e)
2. Sie *müssen* vor der Reise *nicht* zur Botschaft gehen, denn sie brauchen nur *ihren Ausweis*. (....)
3. Bürger aus Nicht-EU-Staaten *dürfen nicht* ohne Visum nach Deutschland reisen. (....)
4. Sie *können* das Visum *nicht* erst nach der Ankunft in Deutschland beantragen. (....)
5. Sie *müssen* den Antrag persönlich bei der Botschaft im Heimatland stellen. (....)
6. Zu diesem Termin *soll* man alle wichtigen Unterlagen mitbringen. (....)
7. Viele Menschen *wollen*, dass ihr Antrag schnell bearbeitet wird. (....)

**2 Die sprecherbezogene Bedeutung der Modalverben (subjektiver Gebrauch)**

Mithilfe von Modalverben kann ein Sprecher seine Meinung, seine Einschätzung etc. ausdrücken:

- Er *müsste* sich erinnern -> Ich bin mir *fast sicher*, dass er sich erinnert.
- Du *solltest* dich gesünder ernähren. -> Ich halte es *für besser*, dass du dich gesünder ernährst.

In diesen Kontexten kann also das Modalverb z. B. zeigen, wie sicher der Sprecher etwas weiß oder zu wissen glaubt oder was er für empfehlenswert hält etc.

Wenn eine Vermutung, eine Schlussfolgerung etc. einen Vorgang, eine Situation in der Gegenwart oder in der Zukunft betrifft, gebraucht man den Infinitiv Präsens.

- Er sagt: „Ich bin *sicher*, dass Eva zu Hause ist.“ „Eva *muss* zu Hause sein.“
- Er sagt: „Vielleicht regnet es morgen.“ „Morgen *könnte* es regnen.“

Wenn eine Vermutung, eine Schlussfolgerung etc. einen Vorgang, eine Situation in der Vergangenheit betrifft, gebraucht man den Infinitiv Perfekt (Infinitiv Vergangenheit).

- Er sagt: „Ich bin *sicher*, dass Eva in Rom war.“ „Eva *muss* in Rom gewesen sein.“
- Er sagt: „Vielleicht *hat* sich dein Kollege geirrt.“ „Dein Kollege *könnte* sich geirrt haben.“

Den Infinitiv Perfekt bildet man mit dem Partizip II und den Hilfsverben haben oder sein. sagen -> gesagt haben; bleiben -> geblieben sein

• Vermutung / Ungewissheit / Hypothese (dürfte/könnte)

Gegen diese Reformen protestieren wahrscheinlich viele.

Gegen diese Reformen dürften viele protestieren.

Der Autofahrer war womöglich betrunken.

Der Autofahrer könnte betrunken gewesen sein.

• Schlussfolgerung (müsste/muss <=> kann nicht/kein)

sicher -> müssen

fast sicher -> müssen Konj. II (müsste)

Negation (sicher) -> können nicht/kein

Ich bin mir sicher, dass er die Tür nicht abgeschlossen hat.

• Empfehlung (sollte/müsste)

Bei einem Rat/bei einer Empfehlung gebraucht man den Konj. II Präs. von *sollen* / *müssen*. Das Vollverb steht im Infinitiv Präsens.

Du *solltest* dich gut vorbereiten.

!!! Man gebraucht *müsste*, wenn man davon ausgeht, dass der Rat nicht befolgt wird. Beispiel: Er *müsste* endlich mit dem Rauchen aufhören.

• nachträgliche Feststellung - Bedauern (hätte ... sollen/müssen <=> dürfen)

Bei nachträglichen Feststellungen gebraucht man den Konj. II Verg. von *sollen* / *müssen* / *dürfen* + Negation. Das Vollverb steht im Infinitiv Präsens.

z. B. Du hättest dich besser vorbereiten *sollen/müssen*.

• kritische Distanz - Gerücht - Information aus zweiter Hand (soll)

Im Wintersemester *sollen* die Vorlesungen wieder in der Universität stattfinden.

• kritische Stellungnahme - bezweifelte Behauptung (will)

Der Zeuge behauptet etwas, aber man ist nicht sicher, ob er die Wahrheit spricht.

Beispiel: „Ich habe ein Geräusch gehört.“

Der Zeuge *will* ein Geräusch gehört haben.

• Einräumung mit einschränkender Bedeutung (mögen)

Das mag stimmen, aber ...

11 WÖRTER Wie kann man das anders sagen? Ergänzen Sie die passenden Alternativen zu den Modalverben. → KB 10

in der Lage sein gezwungen sein die Zustimmung haben keine Erlaubnis haben erlaubt sein
erwartet werden die Absicht haben die Möglichkeit haben die Aufgabe haben

Modalverb	Alternativen
müssen	notwendig sein /
nicht müssen	nicht notwendig sein
dürfen	erlaubt sein /
nicht dürfen	verboten sein /
können /
nicht können	nicht möglich sein
wollen	sich wünschen /
sollen	dazu aufgefordert sein /

4.1.3 Subjektive oder objektive Bedeutung

Ob die subjektive oder objektive Bedeutung eines Modalverbs gemeint ist, hängt **in der Gegenwart und der Zukunft** vom Kontext ab:

- z. B. *Meine Eltern wollen nichts bemerken.* → Die Bedeutung des Modalverbs ist entweder objektiv oder subjektiv. Es kommt auf den Kontext an.

In der **Vergangenheit** erkennt man den Bedeutungsunterschied an der unterschiedlichen Form:

- z. B. *Meine Eltern haben nichts bemerken wollen.* / *Meine Eltern wollten nichts bemerken.* → Die Bedeutung des Modalverbs ist objektiv (= *Meine Eltern hatten den Wunsch, nichts zu bemerken.*)
- z. B. *Meine Eltern wollen nichts bemerkt haben.* → Die Bedeutung des Modalverbs ist subjektiv (= *Meine Eltern behaupten, dass sie nichts bemerkt haben.*)

Gegenwart und Zukunft	Modalverb + Infinitiv	So ein Leben muss toll sein.
Vergangenheit	Modalverb + Infinitiv Perfekt (Partizip Perfekt + haben / sein)	Meine Eltern wollen nichts bemerkt haben.
		Könnte ich mein Leben schon jetzt verpasst haben?
		Klaus' Schwäche soll nicht aufgefallen sein.

4.2.1 Bei Modalverben

Das Perfekt der Modalverben mit einem zweiten Verb bildet man mit dem Hilfsverb *haben* im Präsens und dem Hauptverb und Modalverb im Infinitiv. (Als Vollverb wird das Perfekt beim Modalverb gebildet wie bei allen anderen Verben auch, z. B. *Zelihas Eltern haben es gewollt.*)

Vorfeld (= Position 1)	Verb (= Position 2)	Mittelfeld	Ende
Zelihas Eltern	haben	in die Türkei	zurückkehren wollen.

4.2.2 Bei den Verben *hören, sehen, lassen*

Die Verben *hören, sehen* und *lassen* können auch mit einem zweiten Verb verwendet werden. Das Perfekt bildet man dann mit dem Hilfsverb *haben* im Präsens und den anderen zwei Verben im Infinitiv.

Vorfeld (= Position 1)	Verb (= Position 2)	Mittelfeld	Ende
Ich	habe	Hans Scholl nie	sprechen hören.
In ein paar Videos	habe	ich Profis die Rolle von Hans Scholl	spielen sehen.
Warum	hat	sich Hans Scholl davon nicht	entmutigen lassen?

Bei den Verben *hören* und *sehen* wird in der Umgangssprache auch das Partizip Perfekt verwendet (z. B. *Ich habe Hans Scholl nie sprechen gehört.* *In ein paar Videos habe ich Profis die Rolle von Hans Scholl spielen gesehen.*)

3 GRAMMATIK Lesen Sie die Sätze mit Modalverben im Präteritum. Schreiben Sie sie dann im Perfekt.

- Schon als Kind wollte Teresa Jenkner um die Welt reisen.
- Aber sie sollte erst ihren Schulabschluss machen.
- Als sie die Schule abgeschlossen hatte, durfte sie endlich aufbrechen.
- Nach einem Jahr musste sie zurückkommen, weil sie kein Geld mehr hatte.
- Als sie dann ihren ersten Job im Ausland hatte, konnte sie endlich wieder losfahren.

1. Schon als Kind hat ...

Quelle: Vielfalt B 2.1

Bilden Sie Passivsätze mit Modalverb.

Beispiele: Vielleicht ändert man den Termin. (Präsens/Futur)

Man könnte den Termin ändern. > Der Termin könnte geändert werden.

Wahrscheinlich hat man die Leute informiert. (Vergangenheit)

Man dürfte die Leute informiert haben. > Die Leute dürften informiert worden sein.

a) **Vermutlich** repariert man den Automaten bis morgen.

b) **Sicherlich** hat man ihn eingeladen.

c) **Wahrscheinlich** glaubt man ihr.

d) **Vielleicht** hat man euch betrogen.

e) Solche Fehler übersieht man **bestimmt nicht**.

f) Man nimmt uns **vielleicht** mit.

g) **Angeblich** baut man hier demnächst eine neue Straße.

h) **Vielleicht** hat man dich erkannt.

Formulieren Sie fünf Sätze mit unterschiedlichem Grad der Sicherheit.

absolut sicher	fast sicher	wahrscheinlich	möglich
muss kann nicht	müsste	dürfte wird	könnte kann mögen

Wünsche der Menschen • KI in allen Lebensbereichen präsent • Wetter morgen • Diese Woche • Preise für Rohstoffe • Bus • Grund • Das Universum • Das Fußballspiel • Ein Beispiel • vorstellen • Die Zeit • Der Test • ...

GRAMMATIK Lesen Sie den Tipp unten. Ergänzen Sie dann **sollen** und **wollen** in der richtigen Form. → KB 6

Mit **sollen** gibt man wieder, was man gehört oder gelesen hat.

Mit **wollen** gibt man wieder, was jemand von sich selbst behauptet.

b Markieren Sie die Verbformen in den Sätzen 1–3 in a. Ordnen Sie dann zu.

Gegenwart: Vergangenheit: 1.....

Modalverben zur Wiedergabe von Gehörtem

4.1.1 **Sollen, wollen**

Mit dem Modalverb **sollen** gibt man wieder, was man gehört oder gelesen hat.

	Beispiel	Alternativen
sollen	Heute sollen die Bedingungen anders sein.	Heute sind die Bedingungen <i>angeblich</i> anders. <i>Man sagt, dass</i> die Bedingungen heute anders sind. <i>Es heißt, dass</i> die Bedingungen heute anders sind.

Mit dem Modalverb **wollen** gibt man wieder, was jemand über sich selbst gesagt hat.

	Beispiel	Alternativen
wollen	Eine Bekannte will meine Gefühle und Ängste kennen.	Eine Bekannte <i>behauptet, dass</i> sie meine Gefühle und Ängste kennt.
		Eine Bekannte <i>sagt von sich, dass</i> sie meine Gefühle und Ängste kennt.

Wo behaupten andere etwas über die Müllers (1) und wo behaupten die Müllers selbst etwas über sich (2)?

Die Müllers sollen sich ein Haus gekauft haben	1
Sie sollen das Haus bar bezahlt haben.	1
Sie wollen im Lotto gewonnen haben.	2
Herr Müller soll unsaubere Geschäfte gemacht haben.	1
Er soll deswegen sogar schon im Gefängnis gewesen sein.	1
Herr Müller will während dieser Zeit im Ausland gewesen sein.	2

- a) „**sollen**“ in subjektiver Bedeutung nur im Indikativ
- Hast du gehört? Maria soll krank sein.
 - Kathrin soll einen argentinischen Mann geheiratet haben.
 - ➔ Sprechermeinung: das habe ich von Dritten gehört

- b) „**wollen**“ in subjektiver Bedeutung nur im Indikativ, häufiger in der Vergangenheit
- Katja will von dem Plan keine Ahnung haben.
 - Alex will krank gewesen sein.
 - ➔ Sprechermeinung: Sprecher erzählt, dass jemand etwas behauptet, aber der Sprecher bezweifelt es.

- c) „**mögen**“ in subjektiver Bedeutung nur im Indikativ
- Silke mag ja recht haben, aber sie war nicht sehr höflich.
 - Silke mag recht gehabt haben, dennoch war sie nicht sehr höflich.
 - ➔ Sprechermeinung: es ist möglich, aber ...

Der Angeber – Ergänzen Sie „wollen“ oder „sollen“.

- a) Hast du schon gehört? Der neue Kollege in Harvard studiert haben.
- b) Er der Beste in seiner Klasse gewesen sein. Wenigstens behauptet er es.
- c) Er das Studium in Rekordzeit beendet haben. So wird über ihn erzählt.
- d) Man ihm anschließend ein Promotionsstipendium angeboten haben.
- e) Er seine Masterarbeit in nur drei Wochen geschrieben haben. Das erzählt er jedem.

https://www.schubert-verlag.de/aufgaben/uebungen_c1/c1_modalverben1.htm

Hausaufgabe

GRAMMATIK Lesen Sie die Zitate aus der Glücksforschung. Geben Sie sie als Vermutungen wieder. Verwenden Sie die Modalverben in Klammern.

1 „Äußere Faktoren beeinflussen das Glücksgefühl weniger als innere Faktoren.“ (dürften)

2 „Die Menschen haben schon immer nach Glück gesucht.“ (dürften)

3 „Wertschätzung trägt zum subjektiven Wohlbefinden bei.“ (müsste)

4 „Es gibt einen Zusammenhang zwischen Freiheit und Glück.“ (könnte)

5 „Wahres Glück kommt von innen.“ (kann nur)

6 „Vertrauen ist der Schlüssel zum Glück.“ (muss)

7 „Die Suche nach Glück hat Menschen zu Höchstleistungen motiviert.“ (kann)

8 „Das Glück ist leichter zu finden, als man denkt.“ (könnte)

..... / 8 Punkte 5 – 8 Punkte 0 – 4 Punkte

